

Der Zoll – Digitale Transformation

Stand Mai 2023

Digitale Transformation

- Im Rahmen des fortschreitenden digitalen Wandels wird der Einsatz neuer leistungsfähigerer digitaler Technologien, wie z.B. der künstlichen Intelligenz, auch beim Zoll intensiv vorangetrieben. Auf diese Weise versetzt sich der Zoll in die Lage, sich noch gezielter auf die Bedürfnisse und Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft einzustellen und die Verwaltungsdienstleistungen vollständig digital, anwenderfreundlich und hoch mobil über z.B. responsive Webportallösungen anzubieten.
- Auch hinsichtlich der verwaltungsinternen Prozesse verfügt der Zoll mit seinen modernen und spezialisierten Fachverfahren über einen sehr hohen Digitalisierungsgrad und ist insofern befähigt, die vielseitigen Aufgaben der Zöllnerinnen und Zöllner auch im Falle akuter Krisen oder sich schnell wandelnder Rahmenbedingungen flexibel zu unterstützen:
 1. So ist es z.B. im Rahmen der aktuellen Ukraine-Krise durch den hohen Reifegrad der IT-Anwendungen des Zolls in Verbindung mit der hochvernetzten, abhörsicheren IT-Infrastruktur möglich, die Durchsetzung von Sanktionen konsequent umzusetzen.
 2. Auch während der Corona-Pandemie waren die Zolldienststellen jederzeit befähigt, schnell zu reagieren und wichtige Hilfsgüterlieferungen (u.a. Atemschutzmasken und medizinisches Gerät) mit dem IT-Verfahren ATLAS systemgestützt zu identifizieren und beschleunigt abzufertigen.
 3. Auch die Auswirkungen des Brexits konnten mit diesem dienststellenübergreifenden Onlineverfahren in Kombination mit dislozierten Abfertigungen und flexiblen Personaleinsatz ebenso reibungslos für die deutschen Unternehmen abgewickelt werden.
- Die Zöllnerinnen und Zöllner sind darüber hinaus unter Beachtung aufgrund der besonderen Sicherheitsanforderungen durch sog. SINA-Notebooks und weitere spezielle Smart-Devices zu jedem Zeitpunkt optimal für mobiles Arbeiten befähigt und insofern selbst in Sondersituationen oder Krisenlagen jederzeit für den Staat oder die Gesellschaft orts- und zeitunabhängig arbeits- und leistungsfähig. Die damit erreichte hohe Flexibilität der Beschäftigten trug während der Pandemiezeit entscheidend zu einem jederzeit reibungslosen Funktionieren des Zolls bei.
- Im Zuge der Green-IT Initiative des Bundes führt die weitere digitale Transformation des Zolls zudem zu deutlichen Energieeffizienzsteigerungen und im Ergebnis auch zu einer Eingrenzung des Gesamtenergiebedarfs.

Abfertigung

- Der Zoll versteht sich als Partner der Wirtschaft und als eine bürgernahe Verwaltung. Das steigende Abfertigungsaufkommen, die Veränderung von Warenströmen und rechtliche Veränderungen stellen den Zoll vor besondere Herausforderungen. Hierfür werden bestehende IT-Lösungen intelligent weiterentwickelt.

- Ein modernes Risikomanagement ermöglicht eine effiziente Abfertigung, die weiterhin einen hohen Sicherheitsstandard garantiert.
- Der Zoll stellt hierbei sicher, dass Einfuhrbeschränkungen z. B. aus Gründen der Produktsicherheit und zum Schutz der Menschen und der Natur eingehalten und Abgaben korrekt erhoben und entrichtet werden.
- Im Fokus steht darüber hinaus die vollständige Digitalisierung des gesamten Abfertigungsprozesses mit dem Zollabfertigungssystem ATLAS. Mit dem neuen Teilverfahren ZELOS (Zentraler Austausch von Unterlagen oder Stellungnahmen) wird es Wirtschaftsbeteiligten und Zollstellen künftig ermöglicht, bestimmte benötigte zollrechtliche Unterlagen vollständig digital auszutauschen.
- Mit dem nächsten ATLAS-Release wird darüber hinaus eine erste Teilkomponente eines EU-weiten Single Windows im Zollbereich umgesetzt, um erste Bescheinigungen aus dem Bereich der Verbote und Beschränkungen europaweit vollständig digital austauschen zu können.
- Im Januar 2022 wurde das Zollabfertigungssystem ATLAS um die Komponente IMPOST ergänzt. Mit IMPOST wird der Großteil der Sendungen bis 150 Euro vollständig automatisiert abgefertigt, wodurch sichergestellt wird, dass der Warenfluss nicht unterbrochen wird und gerade im Bereich von Kleinsendungen die Abfertigung dieser Waren schnell und unkompliziert vorgenommen werden kann.
- Im Zuge des Brexits gelang ebenfalls eine rasche flexible Abfertigung der Waren mit Hilfe der Digitalisierung. Trotz des exponentiell gestiegenen Abfertigungsvolumens konnten besonders belastete Zollämter flexibel und kurzfristig dienststellenübergreifend unterstützt werden, so dass die Lieferketten ungehindert weiterlaufen konnten.
- Aktuell trägt die hohe Performance der verwendeten Informationssysteme auch zu einer beschleunigten Abfertigung von Hilfslieferungen in die Ukraine bei.

Zollportal

Die fortschreitende digitale Transformation führt auch zu einer verbesserten Zugänglichkeit der Verwaltungsdienstleistungen für Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen.

- Im Kontext des Onlinezugangsgesetzes werden derzeit 113 Verwaltungsleistungen unter Berücksichtigung von Nutzermeinungen schnell und effizient digitalisiert.
- Zudem setzt der Zoll auf künstlicher Intelligenz basierende Chatbots ein, über die Informationen für Bürgerinnen und Bürgern als auch Unternehmen rund um die Uhr erhältlich sind.
- Mit über 215.000 Nutzerkonten zählt das Bürger- und Geschäftskundenportal der Zollverwaltung bereits jetzt zu den am meisten genutzten eGovernment-Portalen in Deutschland.

Verbrauch- und Verkehrsteuern

- Im Jahr 2021 wurde mit dem IT-Projekt MoeVe (Modernisierung des Verbrauch- und Verkehrsteuervollzugs) der erste Schritt in Richtung einer modernen, plattformbasierten und zukunftsorientierten Verbrauchsteuerbearbeitung gelegt.
- Seither können Wirtschaftsbeteiligte bestimmte Anträge, Anzeigen und Anmeldungen im Bereich des Energiesteuerrechts online abgeben sowie über die Postkorbfunktion des Zollportals Schreiben des Zolls (Erlaubnisse, Bescheide, Nachfragen etc.) abrufen.

Weitere Digitalisierungsprojekte

- Im Rahmen des Innovationsmanagements des Zolls werden weitere innovative IT-Lösungen etabliert, um insbesondere das Angebot für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen weiter zu verbessern und den Einsatz von künstlicher Intelligenz voranzutreiben. U.a. wird derzeit die Entwicklung eines „Digitalen Assistenten“ vorangetrieben, welcher perspektivisch über QR-Codes auf den Bescheiden aufrufbar sein wird und die Bürgerinnen und Bürger komfortabel durch Bescheide führt und diese erläutert.